

Kürze, aber treffenden Urteilen zunächst fast vierzig Werke. Wenn darin Italien ein besonderer Abschnitt eingeräumt ist, so erfährt dieser eine Fortführung in dem Beitrag »Venedig« von Joachim Vannes. F. Wippermann behandelt Maria Kahle als eine »Dichterin der Auslandsdeutschen«. Der Käufer wird sich gerne über Leben und Werk einer Dichterin unterrichten, den Buchhändler selbst interessiert dabei eine Aufzählung ihrer Werke.

»Nachdenkliches und Weiteres« nennt sich ein Buchbericht, der in unterhaltfamer Form neue Romane bespricht. Die Art des Berichtes, erzählend zum Buch zu führen, um so die Spannung zu wecken, wird den Leser sicher ansprechen. Daran schließt sich ein Besprechungsteil »Unterhaltung und Besinnung« an, der in kurzen Würdigungen eine Reihe neuer Bücher vorstellt, die gerade jetzt im Schaufenster nicht fehlen. Diese Kurzbesprechungen sagen das Wesentliche, sie wollen dem Leser das Lesen aber nicht ersetzen. Bücher aus der Arbeitswelt des Volkes stehen neben solchen der Geschichte und des geschichtlichen Schicksals, Bücher über männlichen Kampf neben Werken vom Schicksal an den Grenzen des Reiches. Zusammenfassende Würdigungen über historische Romane, Bücher der Jugend, des Erlebnisses in der weiten Welt, der Politik folgen, ein Überblick über die Neuerscheinungen in billigen Reihen schließt das Heft ab.

Die Besprechungsaufsätze werden in sommerlicher Weise belebt durch Gedichte und Bilder, die Neiselust wecken und zu Büchern führen wollen. Das zweite Sommerheft von »Buch und Volk« wird jeder Buchkäufer gerne noch vor den Ferien lesen und danach seine Auswahl treffen. Der Buchhandel möge es deshalb in recht viele Hände geben. Er wird durch das hübsch ausgestattete Heft und seinen Inhalt neue Freunde gewinnen. — ng.

Arbeitsgemeinschaft der am niederdeutschen Buch interessierten Sortimenten

Der Landesobmann des Buchhandels, Pg. Martin Riegel, berief am 15. Juni 1938 eine Versammlung ein, um die Anregungen aus der Niederdeutschen Tagung in Hamburg, über die kürzlich im Börsenblatt berichtet wurde, in die Tat umzusetzen und eine Arbeitsgemeinschaft der am niederdeutschen Buch interessierten Sortimenten aufzustellen.

Universitäts-Professor Dr. Teske brachte in einem lebendigen Vortrag Entwicklung und Ziele der »Vereinigung Niederdeutsches Hamburg« zu Gehör. Die Vereinigung ist eine Gründung der Kultur- und Schulbehörde, vor drei Jahren entstanden, mit dem Zweck, die niederdeutsche Arbeit der Partei durchzuführen. Die bürgerlichen »Heimat«-Vereine erhielten in ihr eine Dachorganisation. Es wurden in den letzten Jahren schon einige Arbeitstagen durchgeführt; die eigentliche Arbeit erstreckte sich aber bisher im wesentlichen auf die Organisation, die Werbung und auf Anregung. Kürzlich nun ist auf Veranlassung der Vereinigung eine Arbeitsgemeinschaft plattdeutscher Verleger entstanden, um eine Buchgemeinschaft, den »Buchkrink«, zu bilden. Die Mitglieder dieser Vereinigung sollen alljährlich aus den Beiträgen ein plattdeutsches Buch erhalten.

Um dem wertvollen plattdeutschen Buch überhaupt wieder den ihm gebührenden Platz zu verschaffen, ist die Vereinigung an das Hamburger Sortiment herangetreten. Es fand im Mai ein Schaufensterwettbewerb niederdeutscher Literatur statt. Prof. Dr. Teske, der für die Aufgaben des Sortimenters als Freund und Berater seines Kunden warme und beherzigenswerte Worte fand, sprach dem Sortiment seinen Dank und seine Anerkennung für die Beteiligung und Durchführung dieser Sonderwerbung aus. Wo im Schaufenster gute und wertvolle Bücher gezeigt werden, soll auch nur das gute plattdeutsche Buch ausgestellt werden. Es gilt, das Volk von der »Dönje«-Literatur weiterzuführen zu Fock und Fehrs und anderen wesentlichen niederdeutschen Dichtern. Die Bücher des »Buchkrink« werden nur durch das Sortiment zu beziehen sein. Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der am niederdeutschen Buch interessierten Sortimenten sollen sich verpflichten, in jedem Jahre drei- bis viermal ein Schaufenster oder — wo nur ein Schaufenster zur Verfügung steht — einen Teil desselben für das niederdeutsche Schrifttum herzurichten. In eigenen Weihnachtskatalogen, durch besondere Prospektbeilagen in diesen und durch vermehrtes Anbieten soll weiterhin der Einsatz für das niederdeutsche Buch unter Beweis gestellt werden. Der Jungbuchhandel möge weiterhin Arbeitswochen und Arbeitsgemeinschaften mit niederdeutschen Themen durchführen. Die Leihbüchereien möchten, soweit noch nicht geschehen, plattdeutsche Bücher

aufnehmen. Pg. Lorenzen wurde mit der Führung der Arbeitsgemeinschaft beauftragt. In der Aussprache wurde die Forderung erhoben, minderwertige plattdeutsche Schriften zurückzuziehen.

Man kann wohl der Hoffnung Ausdruck geben, daß das nieder- und plattdeutsche Schrifttum wieder mehr in den Vordergrund gerückt wird. So wird auch die gemeinsame Arbeit von Buchhandel und der »Vereinigung Niederdeutsches Hamburg« Früchte tragen und mithelfen an der kulturellen Vertiefung des Volkes; denn die stärkste Quelle heimatischer Kultur sind Sprache und Schrifttum. G.

Kampf dem Verkehrsunfall im Einzelhandel!

Die Beschäftigung im Einzelhandel bringt eine besonders starke Teilnahme am Straßenverkehr mit sich. Die Einzelhandelsgeschäfte liegen besonders in Großstädten naturgemäß in verkehrreicher Gegend. Außerdem wird oft der Weg von und zur Arbeitsstätte nicht nur am Morgen und Abend, sondern auch in der Mittagspause zurückgelegt. Das geschieht in einer an sich schon belebten Verkehrszeit. Wenn der Abend nach Dienstschaft noch ausgenutzt werden soll, spielt das Bestreben, möglichst schnell nach Hause zu kommen, eine wesentliche Rolle, und die Abgespanntheit nach dem Dienst tut das ihrige, um die Verkehrsgefahren spürbar zu machen. Zu berücksichtigen sind auch die vielen Geschäftswege im Einzelhandel. Deshalb überrascht der hohe Anteil der Verkehrsunfälle an seinen gesamten Unfällen nicht. Jeder dritte bis vierte Unfall im Bereich der Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel war im Jahre 1937 ein Verkehrsunfall! Betrüblich ist nur, daß die Verkehrsunfälle ausweislich der Arzt- und Rentenkosten durchschnittlich schwerer waren als die übrigen Unfälle. Infolgedessen verdienen die Verkehrsunfälle besondere Beachtung, zumal manche hiervon bei größerer Umsicht durchaus vermeidbar gewesen wären.

Die Statistik der Berufsgenossenschaft zeigt, wer der Hauptträger der Verkehrsunfälle im Einzelhandel ist. Während der Arbeitszeit überwiegen die Unfälle männlicher Gefolgschaftsmitglieder, weil bei Geschäftsvertretungen nach außen, auf Boten- und Lieferwegen im wesentlichen nur sie eingesetzt werden. Immerhin sind an diesen Unfällen die weiblichen Beschäftigten auch mit 24% beteiligt. Ein anderes Bild ergibt sich bei den Unfällen auf dem Wege von und zur Arbeitsstätte, den auch sie zurücklegen müssen. Rund zwei Drittel dieser Unfälle betrafen weibliche Gefolgschaftsmitglieder. Da die Heimwegunfälle den weit überwiegenden Teil aller Verkehrsunfälle im Einzelhandel stellen, sind also die weiblichen Beschäftigten die Hauptträger seiner Verkehrsunfälle. Ihnen muß sich im Betrieb die Aufmerksamkeit in erster Linie zuwenden, wenn eine Herabsetzung der hohen Unfallziffer gelingen soll.

Wer auf Grund seines Berufes besonderen Gefahren ausgesetzt ist, muß nach einem alten Grundsatz erhöhte Vorsicht walten lassen!

Kameradschaftsabend des Düsseldorfer Buchhandels

Am 16. Juli findet in der »Volkschlucht« in Grafenberg ein Kameradschaftsabend der Fachschaften Verlag, Handel, Angestellte und Leihbüchereien statt. Beginn 20½ Uhr. Der bekannte Heimatdichter Dr. Ludwig Mathar aus Monschau (Eifel) hat sein Erscheinen zugesagt und wird von seinem, »Des Monschäuers Werdegang« allerlei Ernstes und Heiteres erzählen und aus seinen Werken lesen. Das Erscheinen aller Berufskameraden an diesem Abend ist Pflicht. G. J. rmer.

Anfrage

Wer kann Angaben machen über Ursprung und Entstehung des Kinder-Spielliedes »Wir woll'n die Merseburger Brücke bau'n, wer hat sie denn zerbrochen?«. Freundliche Zuschriften erbittet die Schriftleitung.

Personalnachrichten

Am 1. Juli feierte Herr Franz Engel das Jubiläum seiner fünfundsundzwanzigjährigen Tätigkeit im Verlag V. Schwann in Düsseldorf. Er hat sich namentlich in den schwierigen Jahren der Nachkriegszeit große Verdienste um den Neuaufbau der wichtigsten Verlagszweige erworben, außerdem aber die besondere Wertschätzung seiner Arbeitskameraden, denen er mit nie erlahmender Bereitwilligkeit in allen betriebswirtschaftlichen Fragen zur Verfügung steht. Die Betriebsleitung und die Kameraden ehrten den Jubilar in einer würdigen Feier.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Vangenburg, Schöenberg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig O 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig O 1, Hospitalstraße 11a-18. — DL 7690/VL Davon 8440 durchschnittlich mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!